

ABDRUCK

AUS DEN BERICHTEN DER MATHEMATISCH-PHYSISCHEN KLASSE
DER SÄCHSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU LEIPZIG
XCI. BAND

SITZUNG VOM 15. MAI 1939

Bericht über die Dozenten-Afrikareise 1938

Von

HEINZ LETTAU

Mit 15 Figuren

Vorgelegt von Herrn Weickmann

S. HIRZEL / LEIPZIG 1939

Bericht über die Dozenten-Afrikareise 1938

Von

Heinz Lettau

Mit 15 Figuren

Vorgelegt von Herrn Weickmann

Die Dozenten-Afrikareise 1938, als deren Teilnehmer ich diesen zusammenfassenden Überblick über die wissenschaftlichen Ergebnisse (mit besonderer Berücksichtigung der geophysikalischen) vorlege, verdankt ihr Zustandekommen der Anregung von Prof. Dr. Linke, Frankfurt a. M., Direktor des Universitätsinstituts für Meteorologie und Geophysik. Fünf Naturwissenschaftler verschiedener Disziplinen und von verschiedenen Universitäten sollten Gelegenheit erhalten, Klima und Landschaft der Subtropen und Hochtropen zu erleben. In konzentriertester Form schien eine Durchquerung des afrikanischen Kontinents in der Nähe des Äquators im Verein mit den Schiffsreisen hierfür die Gewähr zu bieten. Das Reichserziehungsministerium ermöglichte die Durchführung der Reise durch Beschaffung der erforderlichen Devisen. Die Ministerien verschiedener Länder, sowie die einzelnen Universitäten und Institute bewilligten entgegenkommenderweise Mittel zur Beschaffung der wissenschaftlichen und persönlichen Ausrüstung; ferner stifteten auch einige Firmen der einschlägigen Industrie (Fuess-Berlin, Hartmann, Braun-Frankfurt u. a.) namhafte Beträge. Ich erlaube mir, an dieser Stelle noch meinen besonderen, persönlichen Dank dem Sächsischen Ministerium für Volksbildung für den Beitrag zu den Reisekosten, der Sächsischen Akademie der Wissenschaften für eine Zuwendung aus der Göttinger Stiftung für wissenschaftliche und persönliche Ausrüstung, sowie dem Herrn Direktor des Geophysikalischen Instituts der Universität Leipzig für die Überlassung einiger wissenschaftlicher Instrumente aus dem Bestand des Geophysikalischen Observatoriums zum Ausdruck zu bringen.

Die fünf Teilnehmer (siehe Abb. 1) waren: Dr. Gley, Geograph, Frankfurt a. M., Dr. Büttner, Meteorologe und Bioklimatiker, Kiel, Dr. Orth, Botaniker, Heidelberg, Dr. Suckstorff, Meteorologe, Göttingen und Dr.

Lettau, Meteorologe und Geophysiker, Leipzig. Es blieb bei allen Teilnehmern nicht nur beim „Erleben“ der Tropen; jeder stellte sich wissenschaftliche Sonderaufgaben, deren Inangriffnahme



Abb. 1. Die Teilnehmer der Dozenten-Afrika-reise 1938 in Goma (Kivusee, Belgisch-Kongo) bei Antritt der Nyamulagira-Safari. Von links nach rechts: Suckstorff, Gley, Lettau, Orth, Büttner. Aufnahme Büttner.

nicht erst auf afrikanischem Boden sondern auch während der Schiffsreise möglich werden sollte. Die verschiedenen Problemstellungen der einzelnen Fachwissenschaftler berührten sich vielfach, so daß sich in kameradschaftlichem Geist eine weitgehende Gemeinschaftsarbeit ergab.

Die Reise begann am 27. Juli 1938 in Genua. Der Dampfer „Wangoni“ der deutschen Afrikalinien brachte uns durch das Mittelmeer und das Rote Meer (Anlegepunkte: Port Said, Port Sudan und Aden) nach Mombassa, dem Haupthafen von Britisch-Ostafrika (Kenya). Von dort fuhren Büttner und Suckstorff mit der Kenyabahn

über Nairobi und Eldoret nach Kisumu am Viktoriasee. Die drei anderen Teilnehmer erreichten über Tanga und Sansibar (Abb. 2) Daressalam und gingen dort erst von Bord. Von Daressalam aus wurden zwei Sisalpflanzungen



Abb. 2. Asphaltstraße unter Kokospalmen in Sansibar. Aufnahme Orth.

besucht (Abb. 3); über die Mittellandbahn gelangten sie ebenfalls zum Viktoriasee. In Muansa waren alle Teilnehmer wieder vereinigt und nahmen

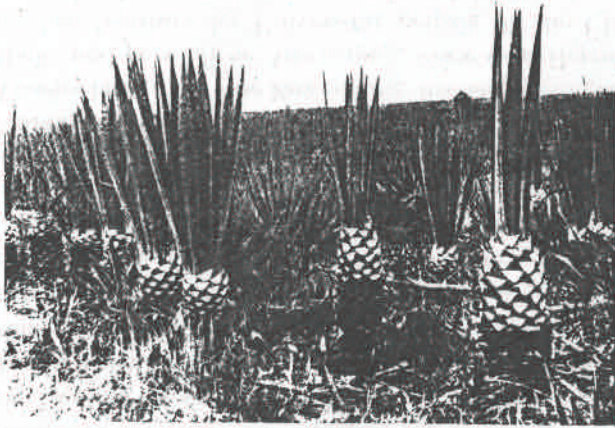


Abb. 3. Frisch abgeernteter Sisal in Kingolwira,
Aufnahme Orth.

die Gelegenheit zu einem Jagdausflug auf Krokodile wahr (Abb. 4). Eine neuerliche Trennung vollzog sich kurz darauf in Bukoba am Westufer des

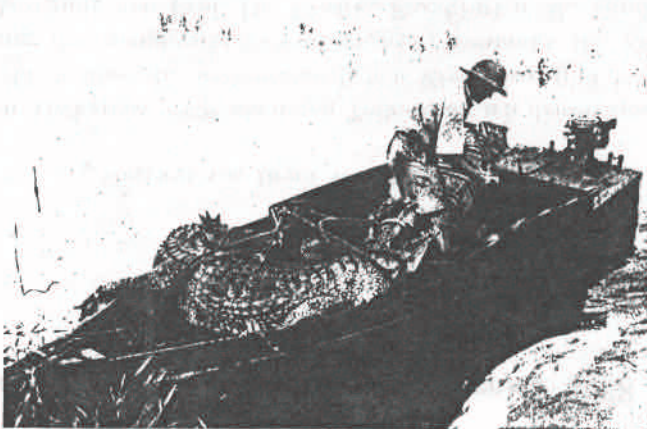


Abb. 4. Jagdbeute am Viktoriasee. Herr Ripper, Muansa versorgt eine deutsche Lederwarenfabrik
mit Krokodilhäuten.
Aufnahme Lettau.

Sees. Büttner und Lettau reisten nach einigem Aufenthalt in Kamachumu bei Bukoba (Buhaja) im Kraftwagen längs des Kagera und durch den Südzügel von Uganda nach Goma in der Nähe des ehemals deutschen Kisenyi